

P R E S S E I N F O R M A T I O N

zur Ausstellung

Julian Rosefeldt. Deep Gold

in der Landesgalerie Linz / Wappensaal

Pressekonferenz: Mittwoch, 11. November 2015, 10 Uhr

Julian Rosefeldt ist bei der Pressekonferenz anwesend.

Eröffnung: Mittwoch, 11. November 2015, 19 Uhr

Dauer: 12. November 2015 bis 24. April 2016

www.landesgalerie.at

Kurzinfo:

Julian Rosefeldt. Deep Gold

Der deutsche Künstler Julian Rosefeldt positioniert seine Video- und Filmarbeiten an der Schnittstelle zwischen Film und bildender Kunst.

Die Ausstellung zeigt zwei Schlüsselwerke Rosefeldts, die seine Arbeitsweise zwischen kommerzieller Filmproduktion und bildender Kunst veranschaulichen. Während die Fünf-Kanal-Filminstallation "American Night" (2009) auf das Filmgenre des Westerns anspielt, interpretiert der Schwarz-Weiß-Film "Deep Gold" (2013/2014) eine Szene aus Luis Buñuels surrealistischen Klassiker "L'âge d'Or" (1930) und versetzt sie in das Berlin der 1920er Jahre.

Zur Ausstellung

Auf fünf auf dem Boden stehenden Projektionsflächen, im Halbrund positioniert, präsentiert Julian Rosefeldt seine Filminstallation „American Night“. Die vertrauten Filmmotive eines Westerns lassen zunächst auf miteinander verbundene Handlungsabläufe schließen. Tatsächlich verlaufen die fünf Filmsequenzen jedoch unabhängig voneinander und entwickeln sich im Zusammenspiel zu einer kritischen Auseinandersetzung sowohl mit der Scheinwelt der Filmindustrie als auch mit der aktuellen politischen Realität Amerikas.

Der kürzlich entstandene Schwarz-Weiß-Film „Deep Gold“ bezieht sich auf eine Szene aus Luis Buñuels surrealistischem Klassiker „L'Âge d'Or“ (1930). Rosefeldt versetzt die Szene in das Berlin der 1920er Jahre, in dessen großstädtischem Umfeld verschiedene Parallelwelten zusammenwirken. Er unterläuft wie seine Vorlage bestehende gesellschaftliche Konventionen und verweist explizit auf die jüngere feministische Geschichte. Der Ort, an dem Dekadenz und Lustbetontheit gefeiert wird, ist die Burlesque-Bar „Deep Gold“.

Julian Rosefeldts Medium ist das bewegte Bild. Häufig produziert der Künstler, der 1965 in München geboren wurde und in Berlin lebt und arbeitet, seine Filme als mehrkanalige Installationen und arrangiert sie als raumgreifende Gesamtkunstwerke.

Rosefeldts visuell-akustische Settings versetzen den Betrachter / die Betrachterin in eine manchmal hyperreal wirkende (Gegen-)Welt, ein veritables Paralleluniversum, das sich auch in fotografischen Arbeiten manifestiert und somit in ein anderes, statisches Medium übersetzt werden kann. In seinen Arbeiten lotet der Künstler die dünne, (semi-)permeable Membran zwischen Wirklichkeit und Ent-/Verfremdung aus. Reale Orte überzeichnet Rosefeldt mit verschiedenen inszenatorischen Mechanismen, wodurch vertraute Milieus und gewöhnliche Situationen bis zur Unkenntlichkeit entstellt werden. So konterkariert er etwa in der viel beachteten Serie „Trilogy of Failure“ (2004/2005), die 2007 in der Ausstellung „scheitern“ in der Landesgalerie Linz zu sehen war, alltägliche Automatismen und Rituale, die das Leben bestimmen. Durch seine an Absurdität grenzenden Erzählungen und Sujets erzeugt er beim Betrachter / bei der Betrachterin Irritationen und inspiriert individuelle Wahrnehmungsweisen. Julian Rosefeldts Jumpcuts zwischen Zeiten und unterschiedlichen Räumen sagen immer auch etwas über gegenwärtige Befindlichkeiten aus. Er übersetzt, indem er das Filmemachen selbst zur Disposition stellt, die Sehnsüchte der Menschen, die einen festen Platz in der Illusionsmaschinerie des Hollywood-Kinos haben, in die rezeptionsästhetischen Kategorien der bildenden Kunst. Wünsche und Mythen unterzieht er einem dekonstruktiven Prozess, indem er die Konstruktionsprinzipien des Mediums sichtbar macht: Von den Cowboys des Wilden Westens in „American Night“ (2009) und deutschen Wäldern in „My Home is a dark and cloud-hung land ...“ (2011) bis zur exotischen Natur des tropischen Regenwaldes in „Clown“ (2005) und dystopischen Science Fiction-Szenarien in „The Shift“ (2008) verhandelt Rosefeldt menschliche Fantasien an der Schnittstelle von Realität, Fiktion und Konstruktion.

Zum Künstler Julian Rosefeldt

Julian Rosefeldt

*1965 in München

Studium Architektur in München und Barcelona

2009/2010: Gastprofessur für Medienkunst an der Bauhaus-Universität Weimar

seit 2010: Mitglied an der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, Film und Medienkunst, München

seit 2011: Professur für digitale und zeitbasierte Medien an der Akademie der Bildenden Künste, München

Julian Rosefeldt lebt und arbeitet in Berlin

Einzelausstellungen (Auswahl)

2014

Meine Heimat ist ein düsteres, wolkenverhangenes Land, ARNDT, Berlin

Meine Heimat ist ein düsteres, wolkenverhangenes Land, Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen, Magdeburg

2012

American Night, YOUNGPROJECTS, Los Angeles

Lonely Planet, Barbara Gross Galerie, Munich

American Night, Bayerische Akademie der Schönen Künste, Munich

Julian Rosefeldt, Galerie West, Den Haag

Julian Rosefeldt / Piero Steinle. Meine Kunst kriegt hier zu fressen – Hommage an Max Beckmann, Kunsthalle Wien Museumsquartier Videolounge (Ursula Blickle Stiftung), Vienna

World-Making. Film and Photo Works 2001-2011, Taipei Fine Arts Museum, Taipei

Asylum, Dirimart Garibaldi, Istanbul

2011

Julian Rosefeldt. Photo Works, ARNDT, Berlin

American Night, ACMI Australian Centre for the Moving Image, Melbourne

2010

Making Of: Film Installations and Photo Works 2004-2010, DA2 – Domus Artium, Salamanca

American Night, British Film Institute, London

Living in Oblivion, Berlinische Galerie, Berlin (catalogue)

2009

American Night. Film Installations 2004–2009, Kunstmuseum Bonn (catalogue)

American Night, EX3 – Centro per l'Arte Contemporanea, Florence (catalogue)

American Night, Arndt & Partner, Berlin

American Night, Galería Leyendecker, St. Cruz de Tenerife

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2015

Moving Time: Video Art At 50, 1965-2015, Eli and Edythe Broad Art Museum, Michigan

TELE-GEN. Art and TV, Kunstmuseum Bonn (catalogue)

Homosexuality_ies, Schwules Museum & Deutsches Historisches Museum, Berlin

NGORONGORO. Artistweekend 2015, Lehderstrasse 34, Berlin

Conflict, Time, Photography, Museum Folkwang, Essen (catalogue)

2014

Conflict, Time, Photography, Tate Modern, London (catalogue)

4th Mediations Biennale, When Nowhere Becomes Here. Berlin Heist, Poznan (catalogue)

Fear & Desire, Young Projects, Los Angeles

Broken. Slapstick, Comedy und schwarzer Humor. Sammlung Goetz im Haus der Haus der Kunst, Haus der Kunst, Munich

Der Stachel des Skorpions. Ein Cadavre exquis nach Luis Buñuels »L'Âge d'Or«, Tobias Zielony,

Chicks on Speed, M+M, Keren Cytter, Julian Rosefeldt und John Bock, Mathildenhöhe

Darmstadt; Museum Villa Stuck, Munich (catalogue)

The Surface of the World: Architecture and the Moving Image, MCAD Museum of Contemporary Art and Design, Manila

2013

Crescendo, ACCA Australian Center for Contemporary Art, Melbourne

Reality Based, Galería Leyendecker, St. Cruz de Tenerife

Artist Comes First – Festival International d'Art de Toulouse, Toulouse (catalogue)

Realität und Fiktion, Villa Schöningen, Potsdam

Kino der Kunst. Julian Rosefeldt – Trilogy of Failure Part I & II, Maximiliansforum, Munich (catalogue)

Super 8, MAM Museo de Arte Moderna, Rio de Janeiro

2012

Die Sammlung. Color and Content, Kunstmuseum Bonn, Bonn

Kochi-Muziris Biennale 2012 – India's First Biennale, BRICS (Collateral Segment), Kochi

Video-Holes: I do not know what it is I am, Manege, Moscow

1. Bienal de Montevideo – El Gran Sur, work exhibited in: Great Hall, Banco República del Uruguay, Montevideo (catalogue)

Basado en una historia real – Based on a True Story, Museo de la Solidaridad Salvador Allende, Santiago de Chile

Super 8, Künstlerhaus Bethanien, Berlin; YBCA Yerba Buena Center for the Arts, San Francisco

Volkspaleis, Grote Kerk, Den Haag

Parallelwelt Zirkus / The Circus as a Parallel Universe, Kunsthalle Wien, Vienna (catalogue)

Migration, ARNDT (temporary exhibition space), Melbourne

Beyond Time. International Video Art Today, Kulturhuset Stockholm, Sweden

Il Fuoco della Natura / The Flash of Nature, Salone degli Incanti Ex Pescheria, Trieste

2011

Gesamtkunstwerk: New Art from Germany, The Saatchi Gallery, London (catalogue)

The Ephemeral, ARNDT, Berlin

L'efecte del cine. Illusió, realitat i imatge en moviment. Somni i Realisme, Caixa Forum Palma, Palma de Mallorca (catalogue)

Brick + Mortar International Video Festival, Greenfield, MA

Star Voyager, ACMI Australian Centre for the Moving Image, Melbourne (catalogue)

Heimatkunde – 30 Künstler blicken auf Deutschland, Jüdisches Museum, Berlin (catalogue)

Super 8, Christopher Grimes Gallery, Santa Monica

Alive She Cried – A film & video exhibition curated by Reynold Reynolds, Galerie Zink, Berlin

Architektur in der Kunst – Architekturen des Augenblicks, Kunsthalle Balthus

ROJO NOVA Contemporary Culture Festival, Fundação Casa França Brasil, Rio de Janeiro

The Cinema Effect: El efecto del cine – Ilusión, realidad e imagen en movimiento: Realismo, Caixa Forum, Madrid (catalogue)

Filmgespräch

Julian Rosefeldt im Gespräch mit Angela Stief

So, 24. April 2016, 11 Uhr

In Kooperation mit dem Filmfestival „Crossing Europe“

Öffnungszeiten zum Jahreswechsel

24., 25. und 31. Dez. 2015 geschlossen

26. Dez. 2015 von 10 – 17 Uhr geöffnet

1. Jän. 2016 ab 12 Uhr geöffnet

6. Jän. 2016 von 10 – 17 Uhr geöffnet

**Auf einen Blick ...
Julian Rosefeldt. Deep Gold**

**Landesgalerie Linz des
OÖ. Landesmuseums**

Museumstraße 14, 4010 Linz
Telefon: +43-732/7720-52200
Fax: +43-732/7720-252199
E-Mail: galerie@landesmuseum.at
www.landessgalerie.at

Pressekonferenz

Mittwoch, 11. November 2015, 10 Uhr

Eröffnung

Mittwoch, 11. November 2015, 19 Uhr

Ausstellungsdauer

12. November 2015 bis 24. April 2016

Öffnungszeiten

Di, Mi, Fr 9–18 Uhr
Do 9–21 Uhr / Sa, So, Fei 10–17 Uhr
Mo geschlossen

**Wissenschaftliche Direktorin
des OÖ. Landesmuseums**

Dr.ⁱⁿ Gerda Ridler
Telefon: +43-732/7720-52340
E-Mail: gerda.ridler@landesmuseum.at

Leitung Bereich Landesgalerie

Mag.^a Gabriele Spindler
Telefon: +43-732/7720-52343
E-Mail: g.spindler@landesmuseum.at

Kuratorinnen der Ausstellung

Dr.ⁱⁿ Inga Kleinknecht
Telefon: +43-(0)732/7720-52232
E-Mail: i.kleinknecht@landesmuseum.at

Mag.^a Gabriele Spindler
Telefon: +43-732/7720-52343
E-Mail: g.spindler@landesmuseum.at

Leitung Referat Kulturvermittlung

Mag.^a Sandra Malez
Telefon: +43-732/7720-52379
E-Mail: s.malez@landesmuseum.at

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Lisa Manzenreiter
Telefon: +43-732/7720-52353
E-Mail: lisa.manzenreiter@landesmuseum.at

MMag.^a Sigrid Lehner
Telefon: +43-732/7720-52366
E-Mail: s.lehner@landesmuseum.at

Linz, im November 2015